

Das leben vnnnd ge

wonheyt. vnd gestalt des Sophi Ku-
nigh der Persien. vnnnd der Medier.
vnd von vill andern kungreichen.
vnd Landt. mit den aller grossisten
krigē. welche er than hat. wider
den grossen Turcken. vnd an-
derer kung. vnd herrn. vnd
von der beschreibung. der
Landt. leben vñ gewon-
heyt deren volcker.
mit villen andern
kurtzweylich-
en dingen.

M. L L L L L. Xv.

Zu dem aller cleristen. vnd durchleuch-
tigste[n] Fursten der Venediger. herrn. herrn Leonharten Lauretani.

Johannes Kotta. der Ertzney doctor

Do ich mich erfunde in Aleppo der stat von Soua. Klarer vnd durch-
 leuchtender Fürst hette vernomen. ewer Klarheyt begirlich vñ Begerent
 von sonderer weyß zu vernemen von den dingen. des verwundereten
 Sophy. So were ich gewesen. der mere fleysiger erfarnen. Darumbe
 yetz gegenwertig. verhoffte. mit dere gnug zuthun. der begirde ewrer
 herligkeyt. Aber so ich nit habe vernomen. das wollen. hab ich allein
 erforscht. sonil mein verstant fürgeprache hat zu vernemen wonderpar-
 lich ding vnd newe. Von welchen. nun so ich wayß warer weyß. das
 wollen ewrer Klarheyt. gib ich der kartzlich vnd kurz begriffen Kunde.
 die vñ mancherlay würdige personen. zu meinen oren kumen sein. vnter
 wegen gelassen. alle eytelle redt. des gmeinen volcks. vñ alleiner weyß
 anzaygen. sonil von würdigen menschen. vñ redlich kauflet. mir von
 inen angesagt ist worden. welche ansagung wir in drey tayl tayllen.
 Zum ersten. sagen wir von seinem geschlecht vnd vrsprung. Zum an-
 dern. von sein leben. Zum dritten. von wunderparlichen. verpachten
 Kriegen. bis hieher von ime beschehende. Vnd mit dem beschliessen wir
 vnser anzayg. In welcher. so cynig ding minder were. sich erfunde
 bitte ewer herligkeyt. mich nit beschuldige. der läge. Darumb das ich
 sonil. weder mere oder minder. anzeyge also vil mir angezeygt worden.
 In den jenen. nit in mich ire schulde solle furgeen
 ¶ Sonil zum ersten. sag ich ewer Klarheyt. Nachmet hab gehabt einen
 seines bruders. Sum. genant Zali. welcher nach dem todt des vaters
 wurde herr sein. was kleyin. wurde ernert vund erzogen. Vnd het ime
 Nachmet alweg in ern vñ gehorsame. den gesprochen Zali für ein ge-
 rechten vñ warn manlichen line. Vnd do ist her komen der dasig. der
 herwe von vns ist genant der Sophy. Vnd also von der herkometen
 manlichen linea vñ Nachmet. sein genant Scriphi vñ Nachmet. der
 gleychen weyß die herkometen. der Zali sein genant Scriphi von Zali
 Vnd dise sein nit minder geert dan die andern. Vnd am meysten bey
 den Persien. welche nicht minder ern den Zali als Nachmet. ist der
 dassig genant Sophi. das er sey sein eygner vund warer namen. Aber



von irer Religion/ welcher er gepet vnd wille/ durch demüthigk-
 richte tragen auff dem hant dan allein ein Barett von wollen. Vnd
 darumb in Arabischen zungen/ Sophi ist gesprochen/ die wollen/ von
 dem ir sect Sophi sein genant/ sollen leben in armut/ in abspiegung der
 speys/ vnd emsig wachen/ vnd im gepet. Auch wie wol ir vollen von
 jnen solchs ding übel halten. Sein warer vnd aygner name ist Siach
 Jsmail/ das ist gesprochen/ der prophet Jsmail/ die grossen vñ denen
 Vnd zum letzten sein vatter haben schier alweg beherrscht ein wenig
 des lands genant Ardueli/ vñ welchem die gesprochē Sophi sein auch
 Ardueli genant/ Sein auch von etlichen genant Enaseri/ wan war-
 umb ir gewonheyt ist zutragen ein Barett von farben mit zwelff falten
 Enaseri in Arabisch bedewet zwelffe/ welche Barett sein alle gemeyner
 weys rot. In Turckischer zungen so nent maß Chuselsas/ das ist ge-
 sprochen Rot Kopff. Darumb dise Sect von mancherley zufell/ hat so
 mancherley namen. Der vater des selbigen ist gewesen vast seer gelert/
 machte ire Religion wie in mancherley andern künsten/ am finnem-
 lichsten in Astrologia/ was von armut kargt/ vnd eins erlichen lebens
 Vnd was grosser weys geliebt von Casembach/ Von vns gesprochen
 Vsoncassano/ also vil/ das er im gabe sein aygne Tochter zu ein weys
 Von welcher her kumpt vñnd gepou wardt diser Siach Jsmail/ der
 herot von vns ist genant Sophi/ Darumb erscheynt der dassig/ von
 der mütter seyn gepou vñ adelichem küniglichen geschlecht/ vñ dig
 sey gnug zum ersten vñ seiner gepurt/ vñ vñ sein erstlichem vrsprung.
 ¶ Soud zum andern/ das ist von dem leben/ solle wissen ewer klarheyt
 das der vater des Siach Jsmail so vil/ seins lebens lauffs/ wardt jme
 nach gelassen/ suchte alweg den zu erziehen vnd zu vnter weysen zu or-
 denlichen sitten/ vnd zu guter lernung/ vnd am meysten in irer Reli-
 gion/ welche man nent in Astrologischen künsten/ von der gepurt des
 suns habe erkant/ das ein man auß jme werde solt. Es wurde darumb
 dem armen vater nie verliehen jme vill zu vnterweysen/ wan warumb
 Jacobech ein sun des Casembach vñ sein schwager/ welcher in kurzer
 zeyt besaß das künigreich Persia vom vater/ der was jme so heffig/
 vnd veruolgt jme bis er jme tödtet/ vñ name jme das winzig des lands
 das er herschete. Als do was sein sun Siach Jsmail/ in dem alter acht
 Jar/ oder da bey. Darumb also klein/ durch forcht des todes/ was not
 zu fliehen/ in die stat Lesian/ von der Prouins genant Seilan/ nahent

Bey dem meer Cassio/ do her vns kumen die seyden Lesni vnd Tracazi/
 wonte do etwa vil Jar/ bey einem herren genant Pirchali/ Vnd in der
 zeyt/ die do waren acht Jar vnd mer/ wolt er nie versuchen die speys
 vom hoff/ durch pitte oder oberredung/ die jme gethan wurden/ lebte
 allein von souil durch got/ jme wardt verliehen/ vnd so vil jme alle zeyt
 am tisch vber plibe/ das gabe er widerumb durch got den armen. Nun
 ist er des alters von. xxi. jaren/ Vnd von kleiner pilgrims/ vnd vast von
 einer form gnug erlich/ in der gerechtigkeit verharlich/ Souil das ge-
 leyh alle die herwster/ seiner gesetzter zum regiment/ von mancherley
 Stet vnd Prouins/ welche er hatte gefunden zu seyn vber nomen/ der
 güter der beraubten personen/ oder verpriacht haben ander übelthat-
 ung/ die hat er alle lassen tödten/ vnd gesetzt andere an ir stat/ miltte so
 vil man sagen mag/ Er helt gering das gelt/ noch reychtumb acht er
 gar für nichten/ gibe so vill auß vnd auß schütze/ das ville jnen vrey-
 len/ er habe erkant/ von denen verboignen hinter gelegten scheyn/
 wan er sey nottörfftig golz/ so macht er das auß graben wan er will/
 Trincke wein/ aber verpoigner weys/ vñ ist schweine fleisch/ Er hette
 als mit hat gesagt einer von seinen gehaymen/ zum letzten/ eine in sein
 hauß ernert/ vñ gemacht/ sayst vnd groß/ welcher er durch schmeung
 des Turcken hiesse nennen den Conducor Baisit/ das ist des Turcken
 namen. Hat ein volgefallen vñ allen tugentlichen werckenn/ es sey
 von der hande oder künsten. Vnd so jme kumpt was schenckung von
 würdigen dingen/ so zalt ers zwisfach vñ drysfach/ den werdt so scheyde
 keiner nymer von jme/ der nit content/ oder ein gnug thung geschee/
 Vnd ist angepet von sein volck für ein propheten/ Vnd ere von seiner
 hohen achtung wegen/ lest er sich nit sehen/ dan mit verdecktem ange-
 sichte/ vñ mit dānen tüchlein bedeckt/ vñ in vnkeusch vil er sam/ fleysig
 vñ auffmerckig das gut sitten im lande gehalten werde. Hat nach irer
 gewonheyt schōne oder verkauffte weyber/ hat deren keine bis her sich
 mit inen vermische. Vnd hie endten wir den andern teyl.

¶ Bleybt noch der dritte vñ der letzte/ der ist von wunderparlichen ge-
 schenen kriegem/ do ist zu mercken/ die weyl er vertriben was vom vater-
 lande/ wonet er zu Lesian/ starb jme sein Ohaym von der mütter/
 der haubt seynde Jacobech/ welcher vnd wie obgesprochen ist/ hette
 machen tödten sein vater/ vñ genumen sein herschafft/ durch welchen
 todt das reych Persia alles in harnisch was/ vnd im so vil widerwer-

tigelt vnd teilete/ das in minder dan zway Jaren wurde verwandelt
zu funff malen/ der künigklich stände/ durch welchen tode/ der haube
seynde beschwert wurde mit den herren in stettem kriege vnter jnen/
solchs was dem Siach Jsmail/ leicht zu künien in das vaterlande/
Vnd als er dan was höchster weyß geliebt jme wider zugeben vß dem
seinen/ die herligkeit seines stands/ welchen ere ein nam/ handthaltet/
Vnd do er etlich zeit wonte/ versamlet er ein wenig vß einem heer/ so
man CCC. man ein heer sol hayssen/ zohe zu einer stat Suma gesant/
wie vast weyt von seiner Grenniz/ das ist ein ort do vns her kumen die
großen seyden Canari/ Thalani/ mamodeni/ Vnd die vnuerschen von
stundan gewun er/ legt sie sacfman/ vnd verpennet die mit ferer vnd
flammen vil ee wunderparlicher weyß dan mit gewalt/ do erfand er
sich/ darumb das die stat vnd lande solte sein gnußsam zu widersteen
einem gewaltigen vñ mechtigen here/ meren dan tausent Rittern/ Als
solchs geschach/ wüchste sein leinut so groß/ das von villen orten vñ
landen jme zu lieffen teglich vil lerot/ von seiner sect vnd Religion/ vnd
das darumb/ durch ire bücher haben sie das künien sol ein newer pro-
phet von seiner Religion/ der sie macht wachsen vnd erhöhen/ die
andern gar vertreyben vnd zerstören/ Do habe ein auffmerckung ewer
klarheyt/ das die Machmetisch sect ist getaylt/ wie do anzaigt der Al-
coran ir gefez do er von sagt von den lxxij. alleyn eine gen hymel kum/
vñ die vbrigen zum hellische ferer/ Vñ lest on bestimbt welch die seyen
die gen himel kumen. Vnd do her kumpt/ das ein ygliche helt die seine
sey die pest/ Von welchen lxxij. ist die Sophicanisch eine/ vnd glauben
sie dise allein fuer die menschen ins Paradeys/ vnd sagen diser Siach
Jsmail seye von got gesant/ vnd die sein offenbar machen den andern/
vnd die zu weytern vnd groß zu machen/ vñ die andern lxxij. grunde-
licher weyß zerreyßen/ so es müglich ist/ das vß jnen kein gedechtnuß
bleyb/ vnd kumen in die letzten vergeßligkeit. Vnd do her kumpt/ das
das heer des Siach Jsmail als ist vnuersolt/ als wir vnter vns mache
ein Cruciat. Vnd darumb von mancherley tayllen von Asia lauffen zu
jme menschen zu seiner Religion/ mit weyß vñ kindern/ vnd macht/ so
sie nit werden verhindert von den obern vñ herren/ als do thet yzund
ist zwey oder diey jar der Turckisch künig Baisit/ welcher disen Siach
Jsmail sahe wachsen in den heer furung also gewaltiglichem städte/
criß er auß von Natalia alle die iehen/ die do offentlich waren vß seiner

sect vnd Religion/ die waren bey zehen tausent/ vnd beazchnet die vn-
ter das angesicht/ auff das sie von yederman wurde erkant/ verschickte
sie in Romania/ auff das sie nit möchten on groffe beschwert sich ver-
sammeln/ vñ taylt auß in mancherley orter/ weyt einen vom andern/ das
was in die auffersten grenniz Grecia/ Albania/ Boffina/ vnd Seruia/
Vnd mir ist gesagt worden von ein Turcken einer wüdigen person/
das er deren gesehen hab in Modan. Vñ Baisit bedencke ewer klarheyt
so ein also groffe macht/ als do ist des Turckisch künigs forchte/ disen
Siach Jsmail/ das die dinge die man von jme sagt nit seyen sabel. Aber
kom wir wider zu vnserm proposito. Nach d vberwindung Simiachie
gewachsent etwas das here/ das do was zu fuess vnd zu Ross/ an der
zall bey tausent/ vñ minder/ wurde behergt zu kumē in die stat Tauris/
vnd die edelst/ vñ die besizung des künigreichs der Persien/ vñ als
ein behertgenter wurde anspringen den künig Alluan/ der zu der stunde
künig was/ mit jme zu streyten/ welcher hette vber das fuess volck
bey funff tausent pferden/ zerbrach jne/ vberwandt jn/ vnd behielt die
herschafft Tauris/ do er besteeet wardt/ macht er die grösssten gravo-
samkeit den Turckemani/ also nennet sie die soldner in dem lande/ nit
allein in den mennern/ ja auch in den weybern vñ kindern/ in mancher-
lay weyß ließ er sie tödten/ Vnd darumb er sich nit mochte rechen an-
ders am Jacobech seinem mütterlichem Oheim/ als er dan todt was/
von welchem ich vor gesagt hab/ der jme den vater getödt het/ vnd ge-
nomen sein herschafft/ gieng er zu seiner begrebnuß/ welchs was köst-
lich vñ großmechtig/ als wie sich einem solchem künig gepürt/ mache
das ganz zerreyßen vñ zerpiechen/ darumb das do nit plübe kein eyenig
zaychen/ vnd herauf zogen die peyn/ vnd macht sie alle verpennē/ vñ
auff werffen die aschen in den windt/ Solchs als das vernam die mut-
ter/ ein schwester des gesprochen Jacobech/ die sich mit dem aygnem
sin Jsmail erfand/ name ir fur in vertragen/ so er were ir sun/ ja auch
an dem alter ein jüngling/ straffet jne von sollichen gethanen dingen/
welche straffung was jn so schwer vñ vñ verdüßlich/ das er sie von
stundan ließ vahn sein aygne mutter/ vnd tödten/ etlich sagen das er
sie mit seiner aygner handt hab getödt/ Wüchste durch die gesprochen
sach/ von tag zu tag/ mit seinem heer/ vnd macht sie mer zallpar vñ
mechtiger/ vñ durch die groffen gravo samkeit die er abte wider die
Turckemani/ vñ sich zu jn nahere/ vill forchten den namen des Sophi

nicht/ Darumb wurde ermanet das heerg des Königs Aluant/ noch auch das er was worden vberwunden im krieg/ vnnnd auß triiben vom reych/ sunder mit grossen herzen vñ emsigkeyt versamlet er ein neues heer/ vil mer machtig dan das erst/ geholfen von allen heren vñ sold/ mer des lands/ welcher sich zu richt vñ kame gegen Tauris/ vñ do er sich naheniet/ zu ersoderin den Sophi in das veldt/ nach der alten gewonheyt der herren der lande/ welche nymer bestritten die stet/ die nit zerpiechen vñ zu bekümmern/ aber alweg auff dem veldt/ vñ wer auff dem ist ein vberwindter/ ist herre des lands/ welchs vernam der glückhafftig Sophi/ versamlete ganz als sein heer/ von der zall vñnd sterck zwofach vñnd dreyfach minder des Königs Aluant/ zohe behertgendter weys/ ine an zugreyffen/ vñ vberwande in/ vñ zertrente vñ tödtet den grössern tayl vñ den seyndten/ vñ pracht mit im wider ein grossen raub/ wenig entrannen/ weches ding machte so grossen erschrecken in die herzen der Turckemani/ das sein die wie ich vor gesagt hab/ die vñ den landen/ in welche henden der dassigen ist alweg gewesen die kunst der Ritterschafft/ als balde sie horten den namen des Sophi/ die alle fluchen zitterent/ vñnd fanden nit stet/ do sie vermaynten sicher zu sein/ Also kument Siach Jsmail vberwintlich wider in Tauris/ mit grossen eren vñ leumet/ das nach diser vberwindung/ vil mer dann vor von seinem volck zu im lieffen/ vñ also vil/ das in wenig tagen wüchse sein heer in der zall sechs tausent vñ mer. Nun begab es sich/ das vernehmen Moriath Can/ das do todt were sein Oheim der König Aluant/ welchem er etwa in vereynigug hatte verlyhen die herschafft Tauris/ vñ ine het genomen die herligkeyt einer Edlen stat in Persia/ genant Siras/ welche von dem seynstem stabel/ vñ vberflüssiglichem vñ arbeyt/ so obertrefenlicher weis vñ allerlay sort harnisch/ es seye den menschen oder pferden/ das ich mich nicht entsfinde gnußsamlich auß zu legen/ vñ vernamen die schönhaltung vñ ertödtung gethan durch Siach Jsmail der Turckemani/ von iren weysbern/ vñ von iren kindern/ vñ fursichtiglicher weis im harnisch erkent er so vil mer darin plüß/ zu machen here wider den dassigen/ so vill mer meret sich sein sterck/ Nam im fur zu zürchten/ so bald im möglich wer ein machtig heer wider den gesprochen Sophi/ vñnd also machte ers/ samelet all sein letzte sterck zu samen/ vñ fursichtiglicher weis gedacht er/ so ich ein mall allein bin vberwindter des Sophi/ so wurd ich on eynichere

ley widersprechung von ganzem Persia bestetiget vñ standthafft/ vñ also war es so die ding also veruolgt hetten/ versamlet darumb in wenig tagen/ ein schön reych mechtigs heer/ von zwelf tausent pferden/ Bedectet von dem seynstem vñd scheimperlichem/ vñ subtiler weis/ harnisch gearbayt/ mit einem grossen hauffen fuß volcks/ in kriegenerfaren/ vñ nam im fur mit dem heer den weg gegen Tauris/ vñ furte mit im nach der alten gewonheyt von Persiani alle ire weyber vñ gesinde/ welches darumb kame zu den oren des Siach Jsmail/ wie ein diach vñd zouniger lewe behertgent/ gleych sam in ein bewegen versamlet er sein klein heer/ zu fuß vñd zu Ross/ waren nicht mer dann acht tausent von der zall/ vñ die sterck des vor genanten Dimoriath Can/ so groß was er begirlich zu der schlacht/ das er sich nit mochte enthalten sein seynde in Tauris/ das er kome zu im/ aber behertgenter weis zoch er gegenwartz Siras/ welche zwü stet/ ist eine von der andern verr. tagreyß/ vñ so vil zohen sie eins vñd das ander here/ das sie zu samen kame gleich in der mitten des wegs/ aldo Siach Jsmail nit verharret/ wie wol er weyt mit der stercke minder was cyns tayls/ dan das here des Moriath Can/ yedoch was er der erst an zuspiügen vñ zu verwunden/ vñ in dem ersten streyten/ hatte der Sophi den bößern tayl/ vñ warde getödt vil vñ den seinen/ durch das wendet er nie mer seine achsel/ nicht darumb/ von wegen des golts/ oder der herligkeyt/ aber von wegen des glaubens stritten sie/ vñ soichtet keiner auß inen den todt/ Darumb hal en sie den/ der do fure zu dem leuen des paradyß/ wie die wilden schweyn/ stetiglich/ zerreysenter weis stritten sie/ vñd zu verbergen die todten cörper irer gesellen on einicherley entsetzung/ vñd thetten sich do am meyssten was des streyts/ vñd so vil vñ so langer weis stritten sie/ vñd so freyer weis/ das sie zerbrachen vñd zertrenten das ganz heer des Moriath Can/ ein ding in der warheyt/ vil mer wunderparlich vñd götlich dann menschlich/ vñ die ertödtung was vnzallparlich/ der gefangen wurde keiner erledigt/ allein zu dem mal die weyber/ welche er mit seinem volck verheyret/ macht ein grossen raub/ vñd die auff lüd mit dem edelsten harnisch/ vñnd kößlichgusten pferden/ Moriath Can der fluhe zu der gegent Bagaded/ Bis hie her/ von meinem weg scheyden von Souia erfindet er sich. Nun volg wir nach dem hertzenhafften vñd glückhafften Sophi/ nach der vberwindung/ richte er seinen weg mit seinem here gegen Siras/ do er in wenig tagen do hin

kam/ vnd sohe hinein/ vnd namte ein der gesprochen stat die herligkēyt/
 on eynicherlay zancfung/ do die stat was verlassen des harnasch was
 bequem/ do zu stercken dar heer/ bließ do vil monet/ vnd do fieng er an
 zu stercken sein heer/ zu machen ein zall mer dannes sein solt/ darumb
 kam es do zu einer zall mer dan zu funffzig tausenten/ Vnd dig im an-
 fang/ was gleich sam on harnasch/ machte sich do vnn denen vass
 geordnet vnd scheinper/ vms des/ darumb er sahe wunderliche ding/
 vnd liebliche do vrtaylet er/ das ime mit mer vberpließ/ dem Sophi in
 dem reych Persia/ mer ein eyniger seynde/ der do geacht wer/ allein ein
 herr vnd hauptman von villhergenhafftem volck/ welcher in hette
 siße Castell/ welche durch ir veste vñ sterckste besetzung/ nie kein künig
 von Persia/ noch auch Isanassum sie hette mügen auß streyten/ nam
 er im für dise würdige furnemung/ welche im nie leyche was/ darumb
 er stund mer dan zwey Jar in emsigem streyt vnd belegerung der da-
 sigen/ vñ do wurde ime getödt vil von sein volck/ von welchen starbe
 der erst von seinen hauptleuten/ aber entlicher weysß bestrit er sie all
 auß/ vnd wider kamen vberwintlich/ Ein name darnach vill grosser
 stede in Media vñ Persia/ vntter welchen ist eine genandt here die
 grössist stat/ von den andern weysß ich nicht den namen/ Richtet dar-
 nach sein weg gegen Strana vñ Corassan/ vñ in dem hin ziehen/
 bestritte ere das aller veste schloß/ auff dem veldt Turckomani/ welchs
 berawbte alle die kauflewte die do selben für zuhen/ vnd von dem kam
 er in Tauris/ vñ von solcher vberwindung firt er gar ein grossen
 schatz/ vnd hauffen von mancherley söt seyden/ welche von tagen der
 gesprochen herre hette mit gewalt genommen mancherley karawseroten/
 hat auch eroberet vill stet vnd lande/ von welchen ich der namen nie
 hab in gedechtnuß/ Von meinem wege schayden von Aleppo/ ere mit
 seinem here befandte sich acht tagreys weyt von Tauris/ zu gewinnen
 ein starck Castell/ welchs allein in Persia was vber pliben/ in den hend-
 ten der Turckomani/ Bin solchs gewisß biß hie her hab ers bestritten/
 das zu sein leyche/ dem grossen vñ mechtigen here/ mit denen er sich
 erfande yetz gegenwertig/ die do sein bey den viernall hundert tausent
 menschen/ vntter welchen sein hundert tausent pferden/ bedeckt vñ dem
 feynsten harnasch/ Nach dem vñ mir zum letzten die kauflewte kamen
 die mir angesagt haben/ welche auch bestetigen/ das er habe getaylt
 vntter alle seine herobter/ die herligkēyt aller stet des Soldans/ als die

ichen des Turckischen künigs/ Sagē auch die gesprochē kauflewte/ das
 so er wurde endten das furnemen des vorgesprochen Schloß/ mit all
 sein vor gesprochen here/ zu nemen den weg für sich gen Bagaded/ vñ
 durch Mesopotania wurde er kumen in das groß Armenia/ vñ in
 das kleiner/ do her er mag kumen auff sein post/ nach sein willen/ vñ
 on allen wider standt kumen/ so er do hin kumpt/ so erfindt er sich auß
 der Grennig des Soldans/ bey den abgöttern/ vñ des Turckischen
 künigs/ so mag er für sich nemen den zug/ welchs ime gedunckt/ vñ
 do zu pleyben/ als lang ime geuelte/ Vnd hie seye ein ende/ seine wunder-
 parliche kriege/ das do ist der letzt tayl vnser Quatz/ welche noch groß
 in der setzung/ vñ on ordnung sein/ nichts bester minder/ mir ist vast
 lieb gehabt/ vñ wer ein gnad/ so vil ich vernym/ von ewer klarheyt/ der
 haben ein gnüge zu thon. Que diu nobis et patrie felissima valeat.

Neue zeyttung von dem Ritterschafft greyben den Sophi wider den Soldan vñ den Turcken machometisch.

¶ Von neuen zeyttung hab wir vil hie/ Zum ersten/ wie der groß Dia-
 dare vñ Cayro/ als er kumen ist in Damasco/ vñ zogen wider die Ara-
 bi/ welche haben gehabt vberwindung wider ime/ vñ ime zerbrochen
 vñ verwüst trawriger weysß/ yedoch solche neue zeyttung sein ware
 vñ gewisß/ warlichen von denen haben wir newe vñ frische/ von ein
 Monet her vñ minder/ die von den orten kumen/ einer sagte das der
 Sophi hette geschickt einen von seinen potschafften/ zu der maiestat
 des künigs von Vngern/ das er kriegte wider den Turcken/ warumb
 der gesprochen Sophi wurde im bald sein auß der andern seyten mit
 ein grossen here/ welche potschafft wurde entdeckt nahent in Angou
 vñ wurde gefangen vñ gefürt in Constantinopoli/ vñ von stund
 an wurde er zu stücken zerhawen/ mit aller seiner gesellschaft/ Der ge-
 sprochen Sophi/ gedunckt habe erfunden ein andern weg/ zu kumen
 in Suria/ warlich das alle die lande zerbrechen von forcht/ In Aleppo
 gepewt man zu machen ein veldt für den gesprochen Sophi/ von dem
 vernemen wir/ das zu Nynan Arasse vñ Antepan sein gemacht vierzig
 tausent man zum veld/ vñ Antiochia mit dem Golsfo funffzig tausent
 die nach der feria werden ziehen zu etlichen landen/ Vñ Alladoli als er
 hat vernomen solche newung/ so er ist auß dem paß/ hat er geschickt

ein potschafft zum gesprochen Sophi/ erhayschent jme zu geben ein
gleyt für funffzehnen tag/ das er müge komen in der person zu jm/ mit
jm zu reden. Vnd also hat er jm geben ein gleyt/ vñ ist zu jm kumen mit
zway hundert seiner Ritters/ vñ sagt/ das erst ding/ das der gesprochē
Alladoli was abgefessen von verhen/ mit allen den seynen gieng er zu
fueffen/ vñ würff sich zu den fueffen des gesprochenē Sophi/ sprechen
das er sey ein herre des lands/ vnd das er wölle sein schauo sein/ das ist
sam ein verkauffter vnd diener/ mit all sein Seetten vnd Castellen/ vnd
das er wölle haben ein guten frid mit jm/ der gesprochen Sophi ant-
wort nit anders/ darumb wolt er thun ein gepet/ mit all sein menschen/
Darnach als geschehen was das gepet/ sagt er jm das er gienge wegt
mit got/ wan warumb ich bin ein seynde/ allen den jehen die do anpet-
ten den mitten tag/ vnd mein schwert wurde nymmer mer verziehen also
lang sich solchs geschlecht erfindet in der welt. Darumb wil ich nicht/
das ir seyt mein deiner in der weyß/ Vmb des der gesprochen Alladoli/
kame wider in sein land/ vnd berayt sich mit grosser forcht/ Vmb des
sag ich euch/ das wir alle tag haben new zeytung von den dingen.
Man sagt das der gesprochen Sophi seye vast ein guter freunde der
Chriſten/ vnd des glaubens/ vnd das er fuert mit jme den Patriarchen
von Armenia/ mit vill münchen vnd püestern/ Vnd zwaynzigt tausent
redlicher man Armeni/ welche er die vmb in helt/ vnd wo er sich bele-
gert/ so macht er zerreyssen die muschee/ vñ die kirchen der Chriſten leſt
er ſtaen/ Drincket wein/ enſiger weyß zum mall/ wie wir/ iſt schweyne
fleyſch/ Vnd ſagt das nit gnuglich weren vier ryß papier zu ſchreyben
die ding die man ſagt vñ dem man/ das ich in der warheyt glaube/ das
diſer ſeye dere ſölle zerprechen den Machometiſchen glauben/ das got
das wolle für giße in Priamo malimpiero/ welcher roeg zentche Zidi. ir.
des Angſts von der ſtat Cogno von Caromonia ein heer/ vnd erfinde
ſich ygund wegt zu ſchayden von dem herren Peter/ mit der aller grō-
ſiſten forcht/ mit dem ganzen lande gerings vmb/ ſo er hat gehabt ein
gepot/ von wegen des groſſen Turcken/ durch zwen Vlachi genant/
vlachi iſt als vil als ein pot/ das er mit aller ſchnelle vñ enſigkheyt lewe
machet/ vnd das er were mit aller gwardia gerüſt/ das ere zu allen ge-
potten were in ordnung/ mit ſo vil volcks ſo er machen möchte/ vñ der
gleichē weyß der gesprochen Turkiſch herre/ der gleichē weyß hat
geſchickt das gepot dem herren von Satagli/ das er ſich in ordnung

mache/ Darnach kamen die Vlachi/ wenig einer nach dem andern/
vnd alle in ein tag/ das alles volck ſich erhub/ vnd ritten mit fleyß zu
der gegen Dangou gen Cassaria/ das man do machte die hauſſen der
heren/ vñ das von mancherley ouden vnd landen lewt ritten in der cyle
vnd alle zuhen zu den gesprochen ouden Dangou vnd Cassari. Der vil
löblich Sophi erfunde ſich bey den Grennizen Trapezonta/ vnd von
Asia zu der ſtundt/ mit wunderparlichem here/ vnd meysten mit har-
naſch bedeckt/ ſie vñ ire pferde/ von weyſſem ſtachel/ in der zall vierzig
tauſent/ vnd mer als man ſchagt/ on die vnzallparen ſueſtnechte/ vnd
anderer ſort lewt zu Roß/ das iſt ein groſß ding zuſagen/ wil ſchreyge
das zu glauben/ vnd durch das/ durch vnendlich volck do vmb won-
nent/ vnd am meysten vnterwoiſſen dem groſſen Turcken/ welche all
lauſſen zu dem gesprochen Sophi/ ſchreyen vnd ſagen vnd halten/ er
ſey geſant von got. Vnd ſolchs hat man gehabt von perſonen die kum-
men von dem gesprochen ort/ do ſich erfindet der Sophi/ mit einer aber
mer die ſich all gleych concordiern in irer anzagung/ in der weyß/ das
er hat gemacht ein forcht dem groſſen Turcken vñ allen ſeinen Haupte-
lewtē/ das ſie gedunckt/ das ſie forchten für ſich zu ziehen/ durch diſe
ſolche newe zeytung vñ leimut/ darumb von einem iſt wegt geſchie-
den von Conſtantinopoli in den tagen/ vnd hat geruiſt/ wie das der
groß Turck ziehe perſonlich/ zu ſein neben ſeinem here/ darumb er ſahe
vnd vernamē die forcht die do hetten die ſeinen Hauptelewt vnd Baſſa
durch den groſſen vnd guten leimut diß Sophi/ welche aufpreyten
alle ſein groſſe freyheyt/ vnd die aller beſten geſellſchaft vnd gerechtig-
keyt/ die er yederman thut in der weyß/ das jme nach volgt vnendlich
volck/ vnd fueren mit jnen weyßer vnd kinder/ vnd alle nach der Per-
ſianiſch gewonheyt/ vnd halten/ ſo ſie ſterben mit jme/ zu geen in das
Paradeyß/ dan ſie krigen nit vmb herſchafft/ noch zu voucht zu werden
alleyn durch den glauben/ welcher ſich also machte anpetten vñ ſelten
mallen ſicht man mit vnbedecktem angeſicht/ Sagen er ſey von dem
alter. xxiij. jar. Ein maylandiſcher kauffman genant Dionisio/ welcher
kam von Trapezonta/ der gleychen beſetigt auch das also ſei/ welcher
iſt durch zogen/ durch das Caramania/ vnd ſagt er habe geſehen den
Baſſa von Caramania/ das er ziehe mit zehen tauſent pferden/ vñ mit
funff tauſent ſueſtnechten/ warttet do auch zehen tauſent ſueſtnechte/
von der gegen Dangou vñ Cassaria/ von welchem Turkiſchen here/

ist der Generalisch Haußman der Bassa von Natalia/ der do hayß Belliarbe/ sagt man biß hieher erfinde er sich mit achtzig tausent personen zu Ross vnd zu fuess in Angou vñ Cassaria. Vnd es offenbart sich vom grossen Turcken das er zu richtet ein groß vñ vast uichtigs here vñ vñß des hat er thun machen ein grosse steuer dem volck/ zu besallen das volck die in krieg ziehen/ Der gesprochen Dionisius maylendischer Kauffman für gibe wie der groß Turck haben geschriben dem gesprochen Haußman/ genant Belliarbe/ das er balde auff wer/ vñ für sich ziehe/ vñ das er in miter zeyt verderbe das landt von Alladoli wan warumb der herre des lands ist gewesen ein vrsach/ das der Sophi ist so vil für sich tunien/ so ime gibe der herre den paß durch all sein landt vñ hilff/ In miter zeyt als sich beraytet das here des grossen Turcken zu ziehen gen Alladoli zu dem schaden des herren/ kamen mer Vlachi oder potten/erfarer der landt von mancherlay outhen/ wie das heer des grossen Sophi köme gegen einer berümften stat des Turcken welche man nent Arzemenia/ welche ist in dem ladt des Turcken/ aldo als sie vernamen solche newung/ das Turckisch heer wolte nicht mer ziehen/ zu der stat/ dohin sie beschlossen hetten/ Sagte diser Dionisius/ als er sich erfunde in Angou vñ Augusti/ das do kamen newe zeytung vñ bestendige/ dem Haußman des Turckischen heres/ wie der groß Sophi het yezund gewonnen die stat Arzemenia/ vñ do macht er sein besizung vñ den hoff sein gantzen heer/ vñ besetzet sich an dem ort/ welche newe zeyttüg waren dem Turckischen heer vñ grosser entsetzung. Vnd diz auch wurde bestetigt von Cagno/ von vil Kauffleuten/ die do hetten newe zeyttung/ durch vil weg/ wie Camallo sich erfunde mit. xxviij. segeln in der strycto/ der do siere gegen dem mer vñ ghiacia/ zu peynigen den Sun des Carmanico des eltern/ der do hayß Ramandagoli/ welcher sich erfinde in der gegent Alexandria/ vñ gedunckt das an disem ort gegen dem mere ghiacia/ sol man finden sechs tausent Nameluchi in ordnung/ durch den Soldan geschickt durch das Begeren des Turcken/ vñ des zu vertreybung eins herren/ etlicher Berge von Arabia/ der do hayß Alladoli/ welcher herre ist auch ein vrsach zu pringen den Sophi/ so er im gibe den paß vñ hilff/ die er vermag/ vñß des sich vil herren vñß werffen zu dem Sophi/ vñ ein vñ endlich volck/ das ist ein sach des erschreckens des Turcken/ vñß des Soldans/ was verfolgen wirdt teglich/ des solt ir ein wissen haben.

Brieffe geben zu Napoli von Romania.

¶ Von newen am. xvij. des vergangen monads/ der Sophi stund diez tag alleyn in dem landt des Turcken/ yedoch alle tag lieffe sein volck auff die Gremiz des gesprochen Turckischen herren/ ime zu thun die aller größten scheden/ vñß des der Bassa wurde gemacht/ der Belliarbe/ von Natalia für ein bestetigung der lande/ vñ als er kante die grossen verligkeyt/ schlug ers ab/ spreichend/ nit do hin wölle zu ziehen/ vñ setze im auff bey der peen des lebens/ solte an nemen das für nemen Also bezwungen/ verordnet er sich mit dem aller größten here/ machet zu passieren das volck in das Natalia/ yedoch zu solchem furnemen zeucht er vast vngerer

Brieffe gehabt vom Consulo von Scio

¶ Von newen richt man zu die Armata/ das ist der schiff heer in Constantinopel/ von anderthalbhundert schiff/ den merern tayl newe Galeen/ in einer Barcken/ als ich hab gesagt in mein Brieff/ die richt man zu/ achtman sie werden auß faren in dem gegenwertigen monet/ man wartet von stunden zu stundē die schiffe von Copa/ bey denen wurde man haben die warheyt/ vñ von allen gescheyten/ solchs wisse ewer mechtigkeyt.

¶ Gestern hat man gehabt vom factor/ der kauflewt/ der stett bey den passagli/ wie der Turckisch herr hat auff ein news geschickt volck zu einer hilff/ der veruandlung/ deren besetzung/ der newen vñ der alten/ deren eins tayls zerprochen. Der Sophi hat gefangen vñß enthaubt den sun des herrē Ronadula seinen alre freynde/ vñ das ladt des herren Gremiz an ein ort mit dē landt des Soldans/ dz andertayl mit dem landt des Turcken/ welcher hat begert hilff vom Turckē/ vñ hat gepotten durch das ganz Natalia/ das alle die Timorati sollen reytten zu hilffe des gesprochen mandaula/ bey der peen des haubts/ vñ schön yezund der Singiacho von der Tara/ mit den sein Timorati ist hyn wegt. Der gleychen gestern ist komen hie her von Crasso ein pot Procioro von dem gesprochen ort/ mein kens wol/ welcher mir hat bestetigt so vill ich oben geschriben hab/ vñ mir gesagt/ das er wie ein pot habe machen reytten alle die Timarij/ Vñ dort vor seinem wegt scheyden/ anders er hette nit mügen hie her komen. et cetera.

¶ Nach dem schuffen vñ. xxx. Julij erfandte sich vñßer Burger mit

mitreden mit dem gesprochen Secretario/ des fabulario von Morca/ genant Cernota/ welcher ist ein Chist/ sagt im/ wie Abi. rrr. des gesprochen/ was komet dem gesprochen fabulario ein pot vō der porten/ welcher thet ein gepot dē fabulario/ das er solt machē in ordnung alle die Timarij vñ Turcken die man funde in der Morca/ vnd sie machen steen berayt/ auff das sie zu dem andern gepot weren in ordnung/ zu ziehen wider den Sophi/ vñ das durch Seruia Albania Bossina/ vñ an allen andern orten waren geschickt/ zu dem gleychen werck/ vñ das ein sun des grossen herren hette geschickt drey tausent pferde/ zu wider steen vnd zu betrüben solch furnemen/ welche alle drey tausent der Sophi sie sienge/ vñ hat sie machen lebendig braten/ vñ zwen hat er schintzen lassen/ vñ sie alle hat er die machen sterbē eins bösen tods/ vmb des vernam der Turck/ hat beschlossen zu schicken den Bassa wider den Sophi/ mit so vil personen als do were für sein person/ zu legt auch der gesprochen Cernota/ das do sein entrunen mer dan. rrr. Turcken von Sophi/ mit gelt vnd vill schenckung/ vnd als er kente der fabulario von Morca/ die vil grosse verligkeit/ hat er geschriben zu seinem suesso/ welcher ist nahent bey der porta/ das sein person sein vast in noten in dem tayl durch ansehung vonn Spagina/ welche sagt er zweyffel im pittent/ ine nit wollen heben von der Morca/ noch ine noch vō seinem hoff/ nūr allein all ander volck/ vñ so er ye wurde benötigt sein/ so ziehe er auch sich zu unterwerffen dem Turcken.

Brieff von Bene in Bene Galernitano.

geschickt dem grossmechtigen Arnolffo Salernitano in Damasco.
¶ Von newem in Damasco ist künen ein König von Persia/ genant Sophi/ warlicher weys vill ee gölich/ dann anderer weys/ welcher grenzt mit dem Turcken/ vnd darumb das ine hat der Turck geihan etliche seltsame ding/ ausserhalb der vernunft/ ine vnd etlichen seinen stetten/ Er so er ist ein kleins wirmlein neben dem Turcken/ erhüb er sich wider den gesprochen Turcken/ sich zu rechen von seiner ungerechtigkeyt. Der Sophi hieß machen beremen ein Castel/ genant Ventas/ das do gross was von drey hundert hertstetten. Vnd der Sophi fuerte mit im vier tausent pferde/ vnd zehen tausent zu fues/ vnd einen seiner haubtmänner/ genant Busia/ von dem alter von vierzig jaren/ starck vnd von grossen ansehen/ Vnd in dem kamen sie zu dem gesprochenen

Castel/ vnd gaben dem ein sturm/ wie wol in dem Castel het der Turck Bey funff tausent soldner/ darumb das er was nahent an der Grennig der Persier/ vnd lag do bey zwö oder drey stunden/ vnd nams ein/ vnd funden darin bey den dreyssig oder vierzig Juden/ von stundan ließ er ine die augen auß prechen/ vnd ließ sie geen/ Vnd todtet etwa frawen vnd man bey den zehen tausent person/ mit den soldnern des Turcken/ vnd darnach von stundan etlich andere Castel do herum/ lieffen im sagen vñ erbütten sich mit zway tausent person/ das sie alle wollten anpreten das Creutz/ als do thut der Sophi/ Vnd was er gewindt/ das ist der ganzen gemayn/ Er geet on ein Barer auff dem haubt/ vnd ein man von wenig woitten/ vnd dem aller grösten an sehen/ vnd hat bey den dreyssig jaren/ vil ee minder dan mer/ behergt in der weys als man sicht die vberwindung/ vñnd zeucht in das reich Trabisonda/ genant das reich Bemfarnio/ welchs hoite der Turck/ das er ditz reich als verprientet/ meynte sein herschafft were verloren/ schickt er einen seinen sun genant Catello/ ein redlichen man mit vier tausent person/ welcher kame gen Tacaro/ do zu einer schlacht/ auff einer eben genant Nesto/ das warlich das ort was ein ander Boncifula/ als dan do auch was ein grosse schlacht/ dann der Sophi erschlug dem Turcken dreyssig tausent person/ vñ den sun des Turckischen herren/ vō stundan gieng dise newe zeytung durch das gang reich/ Vnd in ein monet zeyt gewun er das/ außgenommen ein stat Astur/ welche was vmgeben auff einer seyten mit einem grossen fluss/ vnd was in der gross wie Napoli/ vnd darin was vil volcks von dem reich do zusamen komet/ vnd do lagen sie etlich tag/ bis das ein parsueffer münch machte durch kunst ein brucken/ wan sie mochten vber das wasser nicht kummen/ vnd der münch machte sie passieren drey hundert person auff ein mall/ als das here passierte/ do rüwet es bey den vier oder funff tagen/ vnd darnach sagen sie/ das er sturmet gransamlich/ solchs werte bey acht oder neun stunden/ das die toden cörper wurden zu layern/ Der erst der an den sturm geet/ das ist er/ vnd praucht dise weys ee er an bye schlacht geet/ kniet er auff dz edtrich/ vñ hebt die hende gen himel/ vñ pett zu got/ vñ die andern alle von den seinen thun auch also/ so sie auff gestanten sein so hebt er von stundan die schlacht an/ in der weys/ das er die schlachtung nyemmer verlegt/ bis das er ist ein vberwinder oder todtet/ In der stat starben der sein bey den achtzig tausent person/ vnd gewan die stat

vnd ließ sie all tödten mit den zimitari/das man schaget das do sturben
bey den zweyhundert tausent person/in der weysß/das er nicht do dan
zohet/ biß er gewan sechs Königreych/ Darnach zoch er gegen dem
Königreych Messor/ vnd machet die musten/ vnd erfand sich das er
het vierzig tausent pferdt/ vñ sechzig tausent zu fuess/ vnd in dem Kö-
nigreych slühte vor im weg das Turschisch volck/das er het so vil volck
das in der warheyt kein zall ist/das im alles nach folgte/ on beloning/
vñ von stundtan als sie das Königreych gewunnē/ do bekerten sie sich
zu vnserm glauben/ ee es an inen erhyschte/ Haben nun gegenwer-
tig eingenomen zwelff Königreych/ vnd zu aller zeyt gewint er die on
schlachtung oder sturme/ Glaubent das er ein wunderparlicher man
ist/ Hat ein weg durch ein bergt lassen harwen/ genant Gazello/ den als
ler grausamsten/ mit gewalt der arm zu ziehen in das Königreych von
Jntue/ durch welchs ist er zogen leychter weysß/ vnd so er in mit also
het lassen harwen den bergt/ so het er müssen vmb ziehen bey den zway
hundert meyllen/ Dis Königreych Jntue/ hat nie niemants mögen be-
herren/ warum es ist ein volck on recht vast grausamlich vñ selzam
In den landen wechset der Mosto Perlein/ vnd ander Edels gestayn
Vnd dise mēschen klayden sich wie die von Curtica/ vñ tragen diacken
herot an fur harnasch sich zu weren/ dar ob elich schilt von gesottem
leder/ vier oder funffscheftlin in der handt fur ein wer/ vñ sein memmer
on forcht/ ganz nackent/ von der gepurt vast starck/ durch die weysß/
das dise im haben thon vil widerstandes/ das sie haben auß trieben den
Sophi von iren landen bey vier malen.

Zu lezt ließ der Sophi machen etlich feurwerck/ in der weysß das er sie
fieng mit grosser ertödtung/ von sein volck mer dan von den iren/ aber
ye er brachte sie vnter sein Baner/ das sie im schwüren/ vnd gaben im
funffzig tausent man von den iren/ die sein als gut als hundert tausent
der andern/ Vnd von stundtan schiedt er von dem reych/ vnd kame zu
dem Königreych Papallonia/ das er leychelicher weysß gewan/ vnd do
fande er elich wilts volck/ aber reych von golt vñ silber/ das hat wi-
der erholte als sein volck/ In dem Reych hat er gemacht zway starcke
Schloß/ in dem eingangt/ welche das machen hütten/ vnd darnach
zogt zogen zu dem Königreych Silinche/ vnd das ein genommen/ vnd
ain grosse manig des volcks do ertödten lassen/ von ein tayl vnd vom
andern/ vnd hat do gefunden vil Juden/ welche er alle hat lassen töd-

ten/ Vnd do fandt er auch vil Chuffen/ welcher er inen vil liebs thet/
vnd saeret ir vill mit im/ die haben im gemacht geschoss/ in der weysß/
das der Turck darvon erschrocken ist/ vnd wayß nit was er thun soll
Er hat im wollen geben das ganz Keyserthum von Trabisonda/ vnd
zwey milion goles/ auff das er wider zihet in Persia/ so hat er beschloß/
sein ime zu nemen als sein landt/ welchs ist am letzten am Königreych
von Trabisonda/ Vnd der Turck hat gemacht all sein macht/ vnd es
hilfft in wenig/ dan der nympf im alltag seins lands/ in der weysß/ das
ein vnglaublich ding ist zu sehen/ so groß heer vnd von so vil volcks/
fuerte zwaynzig tausent pferdt mit dem geschütz/ dar bey seind etliche
Chuffen/ in der weysß/ das die Römer niemer hetten ein solchs heer als
das/ allein das geschütz/ hat noch zu gewinnen ein Königreych/ hie sagt
man/ so er das gewin/ so ziehe er gegen Constantinopoli/ darnach in
das windisch landt/ Vnd wil machen setzen/ alle die ster die der Turck
hele der Chuffen/ in freyheyt/ vñ wil komen gen Rom/ glaubt man sich
do lassen tauffen/ vñ zu küssen die fuess vnser Pontifer/ Vnd darnach
durch ziehen das Königreych Alla vallona/ Vnd wegt heben das an-
der tayl des Turcken/ sagt man/ das er wölle thun ein schenckung von
allen den dingen der kirchen gottes/ warlich Bruder das ist nicht von
tausenten ein tayl/ das so vil ist sein macht/ des mans/ das man yemer
mer von im hört sagen/ das warlich gedunckt sein ein vnnützlich ding
zu glauben/ als ich das schuß/ desselbigen tags ist komen ein newe zeyt-
tung/ wie das der püester Johann zücht durch India kumpt gegen
wart gen Jerusalem/ mit vier mall hundert tausent Indianer/ in der
weysß/ das der groß Can macht vil furschung in Jerusalem/ das man
schaget er kome zu erobern das grab Chuffi/ welchs ding Got thun
wölle/ mit mer schreyß ich von den dingen/ hoffe in got in dem Septe-
ber zu sein bey in/ oder vom Mergen vber ein Jar/ so es nit ist in dem
September/ Bitte euch durch die Banco de Sauli in Venedig/ mir
schreyben ein tayl von den dingen in Italia/ wie sie sich verlauffen/
das zu wissen/ wölte mich beuelhen dem mayster Paulo/ vnd sagt im/
so ich kome/ so wöll ich im bringen von den dingen/ von denen othen
auß Leuante/ Got der behüte euch alweg vor übel in Damasco.

Finis.